



SCHWEISS-, SCHNEID-, LÖT- UND TRENNSCHLEIFARBEITEN

1. Vorbemerkung

Diese Richtlinien wurden in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe "Arbeitssicherheit und Brandschutz" der Regionalen Kliniken Holding RKH GmbH aufgestellt.

2. Geltungsbereich

Diese Richtlinie gilt in Verbindung mit der „Betrieblichen Richtlinie für Fremdfirmen“ bzw. der „Baustellenordnung SiGeKo“ für die Durchführung von Schweiß-, Schneid-, Löt-, Auftau- und Trennschleifarbeiten außerhalb hierfür vorgesehener Werkstätten. Sie ersetzen nicht die unter anderem bestehenden

- Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften,
- Landesverordnungen zur Verhütung von Bränden,
- Sicherheitsvorschriften der Versicherer.

3. Allgemeines

Arbeiten mit Schweiß-, Schneid-, Löt- und Trennschleifgeräten können in hohem Maße brandgefährlich sein, da bei ihnen hohe Temperaturen auftreten. Brände können entstehen durch:

- offene Schweißflammen
- elektrische Lichtbögen
- Lötflammen
- Schweiß-, Schneid- u. Schleiffunken
- abtropfendes glühendes Metall
- Wärmeleitung stark erhitzter Metallteile und heiße Gase

Besonders gefährlich sind Schweiß-, Schneid- und Schleiffunken, die noch in einer Entfernung von 10 m und mehr von der Arbeitsstelle brennbare Stoffe entzünden können. Diese Arbeiten dürfen deshalb nur von entsprechend ausgebildeten, über 18 Jahre alten Personen ausgeführt werden. Auszubildende dürfen diese Arbeiten nur unter Aufsicht durchführen. Vor Beginn der Arbeiten muß eine schriftliche Genehmigung (Erlaubnisschein) der Technik eingeholt werden.

4. Sicherheitsmaßnahmen vor Beginn der Arbeiten

- Entfernen sämtlicher beweglicher brennbarer Gegenstände und Stoffe auch Staubablagerungen aus der Gefahrenzone
- Aufstellung von Gasflaschen außerhalb der Gefahrenzone
- Der Standort des nächstgelegenen Brandmelders und/ oder Telefons und die zur Alarmierung erforderliche Rufnummer müssen dem Ausführenden und der Brandwache bekannt sein
- Abdecken der nicht beweglichen, aber brennbaren Gegenstände, die im Gefahrenbereich vorhanden sind, z.B. Holzbalken, Holzwände und Fußböden, Maschinen und Kunststoffteile, mit Mineralfaserdecken, -platten und ähnlichen Mitteln
- Abdichten der Öffnungen, Fugen, Ritzen, Rohrdurchführungen, die von der Arbeitsstelle in andere Räume führen, mit nicht brennbaren Stoffen. Geeignet sind z.B. Gips, Mörtel, feuchte Erde oder Lehm. Lappen, Papier oder andere brennbare Stoffe dürfen nicht verwendet werden
- Entfernen von Umkleidungen und Isolierungen aus dem Gefahrenbereich bei Arbeiten an Rohrleitungen, Kesseln und Behältern.
- Behälter auf ihren früheren Inhalt überprüfen. Haben sie brennbare oder explosionsfähige Stoffe enthalten oder ist der frühere Inhalt nicht mehr feststellbar, sind die Behälter vor Beginn der Arbeiten zu reinigen und während der Arbeit mit Wasser gefüllt zu halten. Ist dieses nicht möglich, muß ein Schutzgas, z.B. Stickstoff oder Kohlendioxid, zur Füllung verwendet werden
- Befinden sich im gefährdeten Bereich (etwa 10 m Umkreis) brennbare Stoffe, so ist für die Arbeitsstelle und ihre Umgebung eine Brandwache mit geeignetem Löschgerät bereitzuhalten. Geeignete Löschgeräte sind z.B. wassergefüllte Eimer, besser noch Feuerlöscher, oder ein angeschlossener Wasserschlauch.

Dateiname: RL_Betriebliche_Richtlinie_fuer_Fremdfirmen_Anlage_2_02-00.odt

Ersteller: F. Noack Abteilung Arbeitssicherheit und Brandschutz

Freigabe: F. Noack Abteilung Arbeitssicherheit und Brandschutz

Seite: 1 von 2

Erstelldatum: 15.06.2023

Freigabedatum: 15.06.2023

Gültig bis: 31.03.2025

5. Sicherheitsmaßnahmen während den Arbeiten

- Es ist stets darauf zu achten, daß keine brennbaren Gegenstände und Stoffe durch Flammen, Funken, Schmelztropfen, heiße Gase oder Wärmeleitung gefährdet oder gar entzündet werden.
- Die Arbeitsstelle selbst sowie die neben, über und unter der Arbeitsstelle liegenden Räume sind auf mögliche Brandherde laufend zu kontrollieren.
- Durch Wärmeleitung gefährdete Bauteile sind mit Wasser zu kühlen.
- Im Brandfall ist die Arbeit sofort einzustellen und die Feuerwehr zu alarmieren; Löschmaßnahmen sind unverzüglich einzuleiten.

6. Sicherheitsmaßnahmen nach Beendigung der Arbeiten

Viele Brände durch Schweiß-, Schneid- und ähnliche Arbeiten brechen erfahrungsgemäß erst mehreren Stunden nach Beendigung der Arbeiten aus. Deshalb ist die mehrmalige nachträgliche gewissenhafte Kontrolle besonders wichtig. Dazu ist es erforderlich die Umgebung der Arbeitsstelle einschließlich der benachbarten Räume

- sorgfältig auf Brandgeruch, verdächtige Erwärmung, Glimmstellen und Brandnester zu kontrollieren; diese Kontrolle kann für mehrere Stunden und in kurzen Abständen erforderlich sein;
- die Kontrolle so lange durchzuführen, bis die Entstehung eines Brandes nicht mehr wahrscheinlich ist.

7. Wichtige Telefonnummern

Innerbetrieblicher Feueralarm	Tel:	
	Name	Tel:
Technik:		
Technik		
Technik		
Technik		
Sicherheitsdienst (Nur Klinikum Ludwigsburg)		
Brandschutzbeauftragter/ Arbeitsschutz		
Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator		